

# Techno

## Elektronische Tanzmusik



Name: Marcel Schwarz

Klasse: FM 02/1

Oberstufenzentrum Dahme-Spreewald

Wörter: 3057

## Gliederung

1. Einleitung
2. Prä-Techno: Die Wurzeln
  - 2.1. Karlheinz Stockhausen und Oskar Sala
  - 2.2. Kraftwerk und Elektro(nik)
  - 2.3. Synthie-Pop und EBM
  - 2.4. Disco-Musik
3. Techno: Detroit die Geburtsstätte von Techno
  - 3.1. Die Geschichte Detroits in Bezug zur Musik
  - 3.2. Die Techno-„Innovatoren“
  - 3.3. Themen von Detroit-Techno
  - 3.4. Underground Resistance: Widerstand von Unten
4. Post-Techno: Frühe Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

# 1. Einleitung

Im Folgenden werde ich die Entwicklung einer Unterart der elektronischen Musik, Techno, beschreiben. Ich werde kurz auf die Musik vor Techno welche eine Bedeutung für die Entwicklung dieses Stils hatte, eingehen und mich dann ausführlicher mit der Geburtsstätte von Techno, der Nordamerikanischen Großstadt Detroit, und deren Musiker beschäftigen. Abschließend gehe ich noch auf die frühe Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft dieser Musik ein.

Im Anhang ist ein von mir erstelltes Schema zur Entwicklung von Techno, ein Glossar und die Quellenangabe enthalten.

## 2. Prä-Techno: Die Wurzeln

### 2.1. Karlheinz Stockhausen und Oskar Sala

Karlheinz Stockhausen (geb. 1928 in Köln) und Oskar Sala (geb. 1910 in Greiz, Thüringen) gelten als Pioniere der elektronischen Musik und begannen in der Nachkriegszeit Technologie und klassische Komposition zu verbinden. Während Stockhausen unter anderem zunächst die serielle Komposition (\*) weiterentwickelte und später elektronische Musik komponierte, entwickelte Sala um 1930 mit dem Ingenieur Friedrich Trautwein das „Trautonium“, welches als eines der ersten elektronischen Musikinstrumente betrachtet wird. Mit diesem Gerät konnte man synthetische Klänge erzeugen und herkömmliche Musikinstrumente und beispielsweise Tierstimmen nachahmen – es stellt daher einen Vorgänger zu heutigen Synthesizern (\*) dar. Größere Beachtung in der Öffentlichkeit erhielten Oskar Sala und das Trautonium aufgrund der Komposition von Filmmusik, so stammen zum Beispiel die Vogelschreie vom Alfred Hitchcock´s Klassiker „Die Vögel“ (1961) aus diesem Instrument und auch die Filmmusik zu Edgar Wallace´ Filmen "Der Fluch der gelben Schlange" (1962) und "Der Würger von Schloß Blachmoore" (1963) sind komponiert von Sala und erzeugt durch das Trautonium.



Abb.: Das Trautonium

### 2.2. Kraftwerk und Elektro(nik)

Ab den 1970ern beschäftigten sich in Europa zahlreiche Musiker mit der vorrangigen Verwendung elektronischer Instrumente in der Musik. Wichtige Beispiele dafür sind Tangerine Dream, Jean Michel Jarre Vangelis, Pink Floyd, Edgar Froese, Klaus Schulze, Peter Baumann u.w.. Da jedoch besonders Kraftwerk immer wieder von den späteren großen Techno-Musikern als Inspirationsquelle und sehr einflussreich genannt worden und immer noch werden, beschränke ich mich in den folgenden Ausführungen auf eben jene Band.

1968 gründeten Ralf Hütter und Florian Schneider die Band „Organisation“, aus welcher 1970 „Kraftwerk“ wurde, bei der im Laufe der Zeit weitere Musiker mitwirkten (u. a. Klaus Dinger, Michael Rother) und zu der schließlich Wolfgang Flür und später Karl Bartos hinzu stießen. Bis 1974 arbeiteten die Musiker noch akustisch, d.h. ohne die Konzentration auf elektronische Musikinstrumente. Danach entschließen sie sich ihre Musik vollständig elektronisch zu gestalten, sie begeben sich „auf eine Suche nach der perfekten (positiven) Symbiose zwischen Mensch und

Maschine“; Stockhausen und Sala waren dabei eine wichtige Inspiration für sie und es entstehen die Alben „Autobahn“ (1974), Mensch-Maschine (1978), Computerwelt (1981) und weitere. Wichtige und bekannte Songs sind bspw. „Radioaktivität“, „Trans Europa Express“, „Das Modell“, „Die Roboter“ und „Tour de France“. Die Musik Kraftwerks, besteht neben der elektronischen Tonerzeugung auch aus (für Pop-Musik) minimalen Arrangements und tanzbaren Rythmen, es werden Sequenzer (\*) verwendet und natürliches Klangmaterial, wie Stimme, akustische Instrumente und Umgebungsgeräusche mit elektronischen Effektgeräten bearbeitet.

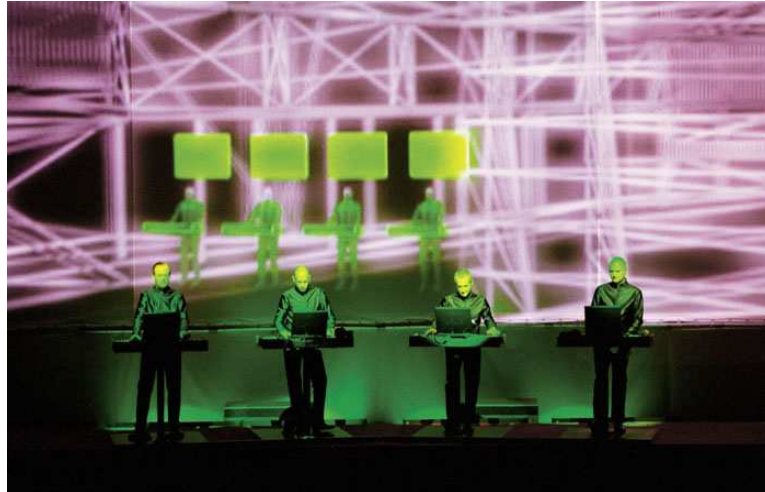


Abb. Die Band „Kraftwerk“ während eines Auftritts auf der Expo 2000

Kraftwerk inspieren neben David Bowie, Human League und Depeche Mode auch besonders die Künstler der Detroit Techno-Szene, die von Kraftwerks minimalistischen Arrangements und ihren tanzbaren Rhythmen vor allem in der Anfangszeit stark geprägt werden. Hierbei gelten die Alben Mensch-Maschine (1978) und Computerwelt (1981) als besonders einflussreich.

### 2.3. Synthie-Pop und EBM

Synthie Pop entwickelte sich Ende der 1970er / Anfang 1980er in Europa und kann als eine weitere Strömung der frühen elektronische Musik betrachtet werden. Die Klangforschungen mit elektronischen Instrumenten wurden hier im Vergleich zu Kraftwerk noch weiter in Richtung Pop Musik entwickelt. Oftmals vermittelt diese Musik -mit zwar ebenfalls sehr elektronisch-kalten Klängen, aber durch mehr Text und Melodie – eine deutlich emotionalere Stimmung als der Elektro von z.B. Kraftwerk. Wichtige Beispiele zu Synthi Pop sind Depeche Mode, Duran Duran, New Order, Human League, u.w.



Abb. Depeche Mode im Jahr 1983

EBM, ausgeschrieben Electronic Body Music und entstanden Anfang/Mitte der 80er, dagegen ist eine Musik, die wieder mehr auf den Körper, u.a. im Sinne von Bewegung im Tanz bezogen ist. Es stehen hier vermehrt harte Klänge elektronischer Herkunft, vorwiegend tanzbetonte Rhythmen, sowie parolen-ähnliche Shouts (Rufgesang) im Vordergrund. Front 242, Die Krupps, Nitzer Ebb, D.A.F. u.w. sind hierbei wichtige Gruppen.

## 2.4. Disco-Musik

Disco-Musik entwickelte sich in den frühen 1970ern in den USA und war dort besonders in den Großstädten bei der schwarzen und der homosexuellen Bevölkerung beliebt. Der Ursprung von Disco geht (ebenso wie Hip Hop) auf Funk (\*) und den Philly Soul (\*) der späten 60er und frühen 70er Jahre zurück. Bei Disco-Musik treten bereits Text und Melodie in den Hintergrund, der Beat und der Groove (\*) stehen im Vordergrund – Tanzbarkeit ist wichtig. Durch die Verbindung mit Pop-orientierten Refrains wurde Disco-Musik auch zu Musik die im Radio gespielt wurde und so kamen Mitte der 1970er die ersten Disco-Hits in die Charts, bspw. „Kung Fu Fighting“ von Carl Douglas (1974) oder „Shame, Shame, Shame“ von Shirley & Company (1975). Weitere in der Öffentlichkeit bekannte Künstler sind Donna Summer (mit ihrem Produzenten Giorgio Moroder), Barry White und die Bee Gees.

Ende der 1970er / Anfang 1980er entwickelte sich in Chicago aus Disco-Musik, die monotonere und Tanzflächen-orientiertere Musik „House“. Der Begriff stammt vom legendären Chicagoer Club „Warehouse“, indem der DJ Frankie Knuckles zuerst nur noch die ausgedehnten Rhythmus-Passagen der Club-Versionen der Disco-Stücke spielten und ineinander mischte, die Refrains weg lies und somit ekstatische Reaktionen bei den Tänzern hervorrief (auch der DJ Ron Hardy im Chicagoer Club „The Muzik Box“ ging zur selben Zeit einen ähnlichen Weg). Darauf folgend wurden die ersten eigenständigen House-Stücke produziert; ihr musikalischer Gehalt wurde Disco aus auf die Rhythmus-Passagen reduziert und enthielt einen geraden Bass-Schlag auf die vier Viertel eines Taktes, ist basslastiger als Disco und verwendet nur noch kurze Samples, d.h. Ausschnitte von Gesang oder Melodie, der Disco-Stücke. Erste House-Stücke waren: Jesse Saunders „On and on“, Fingers Inc. „Can you feel it“ u.w.. House existiert auch heute noch, hat sich weiter entwickelt und ist neben Techno einer der bedeutendsten Strömungen innerhalb der elektronischen Musik.



Abb.: Das Cover der Platte „Can you feel it“ von Fingers Inc.

### 3. Techno in Detroit

#### 3.1. Die Geschichte Detroits in Bezug zur Musik

Musik spielte in Detroit schon immer eine große Rolle. Hier wurde Jazz, Blues, Funk, Soul gehört, gemacht, gelebt und der 1960 legendäre Musikverlag „Motown“ mit Künstlern, wie Stevie Wonder, die Supremes, Marvin Gaye, die Temptations, die Jackson Five, u.w. gegründet. Doch bei der Entwicklung von Techno in Detroit spielten neben den musikalischen Einflüssen auch besonders die soziale und wirtschaftliche Situation in der „Motorcity“ genannten amerikanischen Großstadt eine wichtige Rolle. 1701 gegründet, wurden in Detroit ab 1903 von Henry Ford die Fordwerke und die erste Massenproduktion von Automobilen aufgebaut. Auch Chrysler, General Motors und weitere Großunternehmen wurden dort ansässig und ein bis ca. in die 1970er reichender Wirtschaftsboom setzt ein. Detroit war ein großes industrielles Experiment Amerikas, mit zugezogenen Arbeitern aus den gesamten USA und auch anderen Ländern und vielen Schwarzen, welche traditionell nur untere Position, wie z.B. in den Schmelzhütten einnehmen durften.

Um 1970 beginnt der wirtschaftliche Abstieg Detroits, große Teile der Automobilwerke wurden geschlossen oder in das Ausland verlagert, Zulieferunternehmen verloren ihre Großkunden, die Arbeitslosigkeit stieg und die Menschen bekamen das Gefühl von den Unternehmern und der Regierung allein gelassen zu werden. Infolge dessen stieg die Kriminalität, verfallene Häuser und leer stehende Fabrikgebäude prägten und prägen das Bild des gescheiterten Experiments, der „Motorcity“ Detroit.



Abb. Die Lage von Detroit in den USA

### 3.2. Die Techno-„Innovatoren“

Techno, der eigentlich Ursprung für viele Arten von elektronischer Musik in der Gegenwart, hat seine Geburtsstätte in Detroit. Dort begannen die Innovatoren des Techno Juan Atkins, Derrick May, Kevin Saunderson und Eddie Fowlkes ihre „schwarzen Wurzeln“, d.h. Jazz, den Funk und auch die Einflüsse von Disco bzw. die Weiterentwicklung dessen „House“ mit den elektronisch-kalt klingenden Sounds aus Europa zu verbinden. Während diese drei Detroider als die Erfinder des Techno bezeichnet werden, bewunderten sie selbst Kraftwerk und auch die Tanzbarkeit von Synthie Pop, wie beispielsweise Depeche Mode, werden von ihnen als wichtige Einflüsse genannt. Ein berühmtes Zitat von Derrick May hierzu lautet "Techno ist [...] ein kompletter Fehler. Es ist, als wenn man George Clinton [\*] und Kraftwerk in einen Fahrstuhl einsperrt."



Abb. v.l.n.r.: Kevin Saunderson, Juan Atkins, Eddie Fowlkes und Derrick May

Früher Detroit Techno ist auf der einen Seite gekennzeichnet von einer dunklen und melancholischen Stimmung mit mechanisch klingenden Klängen und Rhythmen und auf der anderen Seite doch immer wieder auftauchende helle, optimistische bis träumerische Momente und sehr gefühlvolle Grooves. Als erstes Technostück wird oftmals das 1985 von Juan Atkins veröffentlichte Stück "No UFOs" betrachtet und auch Derrick May veröffentlicht ab 1986 unter seinem Alias Rhythm is Rhythm einige Platten, die als Vorlage für spätere Techno-Stücke gelten und Kultstatus erlangen. Außerdem konnte Kevin Saunderson`s Projekt Inner City ab 1988 sogar erste Chart-Erfolge mit einer Mischung aus Techno, House und Pop erlangen. Inner Citys legendäre Musik, vereint dabei sowohl die eingängige Seite von Pop Musik, als auch die innovative, ehrliche Seite von Techno und die Stücke "Big Fun" und "Good Life" wurden so ein kommerzieller Erfolg, aber werden auf der anderen Seite auch heute noch in Techno-Clubs gespielt.

### 3.3. Themen von Detroit-Techno

Das menschliche Leid, die Situationen und die Prüfungen mit denen die Menschen in dieser Stadt konfrontiert sind, begründen sowohl die dunkle, melancholische, als auch die helle, optimistische, gefühlvolle Seite der Techno-Musik aus Detroit. Laurent Garnier (\*) schreibt hierzu in seinem Buch „Elektroschock“: „In dieser von Dramen durchdrungenen Musik, spürt man die Kraft vom Leben, das nicht erlöschen will. [...] Man schließt die Augen und hört [...] den Wiederhall eines Schreis. Wie der Jazz und der Blues überträgt Detroit-Techno das Leiden“. (Laurent Garnier: Elektroschock. Höfen: Koch GmbH / Hannibal, 2005, S.134) Ich möchte dies so zusammenfassen, dass man das Dunkle, Melancholische und Bedrohliche der Musik der Realität in Detroit und das Helle, Optimistische der Flucht, dem sich selbst Entziehen vom Schrecklichen der Realität, gegenüberstellen kann. Neben der Melancholie und dem Düsternen wird die Realität in Detroit bezüglich der technischen, industriellen Geschichte bei Techno außerdem durch die Maschinen-artigen, mechanischen Rhythmen und die wie Metall, Stahl, Glas und Elektronik klingenden Sounds abgebildet. Desweiteren finden sich die angesprochene Realitätsflucht in den der Zukunft- und oftmals auch dem Weltraum zugewandten Themen (Titelgebungen wie „Technicolor“, „The Rings of Saturn“, „Satellites“) und den entsprechenden Klängen wieder. Die Zukunft und der Weltraum könnten etwas Gutes bringen, es werden sich Lösungen für die Probleme der niedergehenden Kultur erhofft oder wenn keine Verbesserung eintritt, dann wenigstens ein Veränderung. Jeff Mills, ein weiterer bekannter und wichtiger Künstler aus Detroit sagt hierzu „Weg von hier. Raus aus dieser Welt. Der Weltraum, das Unbekannte das kann irgendetwas sein; selbst wenn es schlimmer ist als hier, ist es nicht hier. Der Weltraum ist die letzte Grenze. [...] Die Chancen stehen bei fünfzig Prozent, dass das Leben andernorts besser ist als hier unten, und damit wird das Weltraumthema wichtig.“ (Laurent Garnier: Elektroschock. Höfen: Koch GmbH / Hannibal, 2005, S.160)



Abb.: Das Label (Aufkleber in der Mitte der Schallplatte) auf der Platte „X-102 – Singles“ von Underground Resistance



### 3.4. Underground Resistance: Widerstand von Unten

Ein weiteres wichtiges Thema wird besonders durch den Detroitener Musikverlag Underground Resistance, gegründet von Mike Banks und Jeff Mills im Jahr 1990 und seinem Umfeld vertreten. Underground Resistance heißt sinngemäß übersetzt „Widerstand aus dem Untergrund“; eigentlich unbedeutende Menschen aus der Masse der Unterschicht, treten für Widerstand gegen die Großen ein. Dies wird hierbei nicht über körperlich Gewalt, Anschläge oder ähnlichem getan, sondern über die Musik und der Verbreitung der eigenen Ansichten besonders gegen die „Major-Labels“ (große Musikverlage wie bspw. Sony, Universal mit industriellen Strukturen). Der Ansicht von Mike Banks nach, verkaufen diese Major-Labels die Seele der Musik und zerstören so ein wichtiges Kulturgut. Aber der Widerstand geht auch über die Musik hinaus, und soll auch die Oberschicht im Allgemeinen und ausbeutenden Unternehmen und manipulierenden Medien betreffen, so findet sich auf der website von Underground Resistance ([www.undergroundresistance.com](http://www.undergroundresistance.com)) folgender Text:

*“Underground Resistance is a label for a movement. A movement that wants change by Sonic Revolution. [...] combat the mediocre audio and visual programming that is being fed to the inhabitants of Earth. This programming is stagnating the minds of the people; building wall between race and preventing world peace. It is this wall we are going to smash. By using the untapped energy potential of sound we are going to destroy this wall much the same as certain frequencies shatter glass.”*

(sinngemäß in Deutsch: *Underground Resistance ist ein Name für eine Bewegung. Eine Bewegung, die durch eine Revolution des Schalls verändern will. [...] Wir bekämpfen das mittelmäßige Audio- und visuelle Programm [Anm.: die Medien] welches den Bewohner der Erde geboten wird. Dieses Programm lässt den Geist der Menschen stagnieren; baut eine Mauer zwischen Rassen und verhindert den Weltfrieden. Diese Mauer werden wir zerstören. Indem wir das freie, ungezügelte Energiepotential des Klangs benutzen, werden wir diese Mauer zerstören, genauso wie die richtigen Frequenzen Glass zum Springen bringen*)



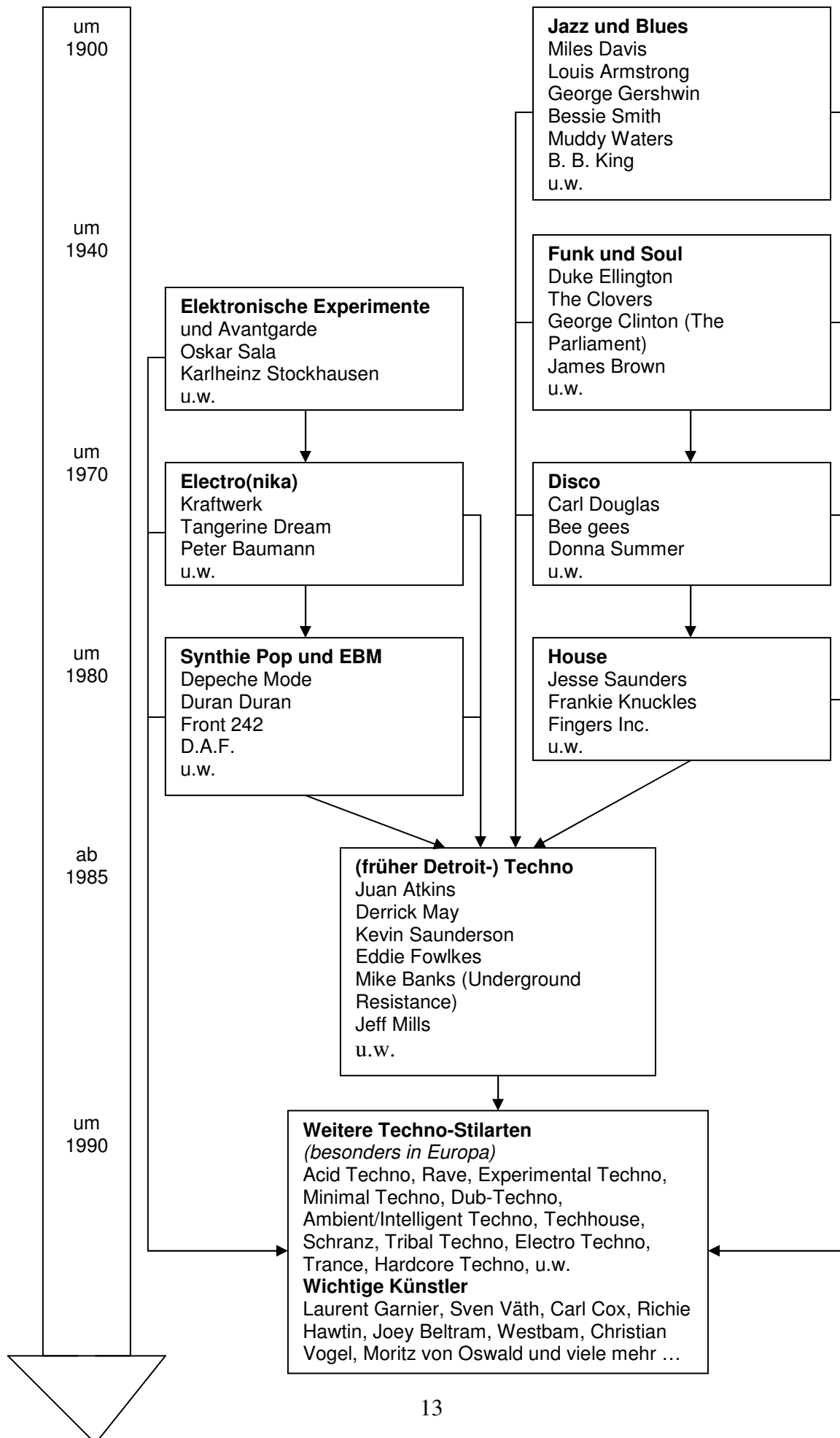
Abb.: Das Logo von Underground Resistance

#### 4. Post-Techno: Gegenwart und Zukunft

Außer einigen wenigen Ausnahmen hat Techno in den USA nie eine große Masse erreicht, ab Ende der 1980er aber den europäischen Kontinent erobert und ist zu einer Jugendkultur geworden. Großbritannien und Deutschland kam hierbei besondere Bedeutung zu, aber auch in Belgien, Frankreich und auch Spanien hat sich diese Musik etabliert, neue Unterarten gebildet und auch weitere stilbildende, nicht unwichtige, Musik hervorgebracht. Viele Menschen verstehen Techno inzwischen als Lebensgefühl, andere haben einfach nur eine Zeit lang die Musik und das „Drumherum“ von der entsprechenden Mode über Liebe, Sex und Freundschaft bis hin zu Drogenkonsum genossen oder genießen es gerade. Die Musik hat außerdem ihren Weg hinaus aus den Clubs, über Raves, den Techno-Großveranstaltungen bis auf die Straßen hinausgeschafft; bei der Love Parade nahmen zu Spitzenzeiten (1997 – 2000) um die 1 Million Menschen teil. Es kennen nicht mehr nur „Raver“, Clubgänger und ein bestimmte Szene diese Musik – sie ist durch die Medien verbreitet worden und eigentlich Jeder weiß mit dem Begriff „Techno“ irgendetwas anzufangen, hat entsprechend negative oder positive Assoziationen von „BummBumm-Musik“ und „primitive Musik“ bis hin zu „sehr kreativ“ und „interessant“. Zu den negativen Assoziationen haben sicher genau die Stellen, d.h. die Mainstream-Medien und die Major-Labels, gegen die Techno bzw. ganz speziell Underground Resistance kämpft, aber auch einige ehemalige „Underground“-DJs, -Produzenten und Partyveranstalter, sowie weitere Bereiche der Industrie, welche das „große Geld gewittert“ haben, beigetragen.

Neben den, dem Techno ähnlichen, manchmal geradezu industriell produzierten und im allgemeinen Radio und TV gespielten, kommerziellen Dance-Musikstücken, haben es auch einige Techno-Stücke, ohne Major-Labels im Rücken und mit ehrlichen, bzw. nicht profit-orientierten Absichten in die Charts geschafft. Außerdem findet die Musik immer noch in Clubs statt und hat auch noch ihre Fans, treue Hörer, leidenschaftliche Tänzer und bringt regelmäßig neue Talente, DJs und Produzenten hervor. Insgesamt ist die große Techno-Euphorie vorbei, sie waren in den 1990er Jahren, da wurde musikalisch etwas umgestürzt, etwas revolutioniert. Inzwischen ist Techno grundsätzlich etabliert. Jetzt sind die Plattenverkäufe etwas zurückgegangen und auch die Club-Besucher sind weniger geworden. Ich denke, Techno wird auch noch einige Jahre so weiter leben wie derzeit, doch auch wenn ich schreibe, dass Techno inzwischen etabliert ist, glaube ich trotzdem, dass Revolutionen und Entwicklungen nicht zu Ende sind. Hierzu zitiere ich noch einmal Laurent Garnier: „Sich verwandeln, um zu existieren. Weiter verändern. Einen neuen Zyklus beginnen.“ – Wer letztendlich die Veränderungen, die Verwandlungen bringt und ob das dann noch „Techno“ genannt wird, ist eigentlich unwichtig.

Diese Musik hat etwas auf den Weg gebracht, auch wenn es einigen Menschen nicht bewusst ist: Diese Musik ist kein unbedeutendes „BummBumm“, es hat verändert und es wird verändern – auf musikalischer, kultureller und auch auf gesellschaftlicher Ebene. Künstler in der Zukunft werden Techno-Produzenten als ihre Einflüsse nennen, ihre „Zukunfts“-Musik wird davon beeinflusst sein und diese wird wiederum die nachfolgenden Generationen beeinflussen und so kann Techno niemals tot sein, so wie Jazz, Blues, die Rhythmen der Ur-zeitlichen Stämme und auch die Harmonien der Klassischen Musik heute nicht tot sind.



## \* Glossar

### **serielle Komposition:**

„Strömung der Neuen Musik, die sich ab etwa 1948 entwickelte. Serielle Musik wirkt eher zufällig, wird aber nach strengen Regeln komponiert. Die Kompositionstechnik basiert auf dem Versuch, möglichst alle Eigenschaften der Musik (wie zum Beispiel Tondauer, Tonhöhe und Lautstärke) auf Zahlen- oder Proportionsreihen aufzubauen.“ (www.wikipedia.org)

### **Synthesizer:**

Allg.: „Ein Synthesizer ist ein elektronisches oder elektronisch gesteuertes Gerät zur Synthese von Schwingungen.“ (www.wikipedia.org)

Hier: „Elektronisch gesteuertes Musikinstrument, welches synthetische Klänge (basierend auf Schwingungen) zum Einsatz in der Musik erzeugen kann.“ (www.wikipedia.org)

### **Sequencer:**

„Ein Sequencer ist ein Gerät zur Steuerung von Synthesizern und anderen Instrumenten. Sequencer ermöglichen es komplexeste Tonfolgen seriell/parallel einzugeben, zu editieren und synchronisiert abzuspielen.“ (www.wikipedia.org)

### **Funk:**

„Funk ist der Oberbegriff für eine Spielart ursprünglich afroamerikanischer Tanzmusik, die sich Ende der 1960er aus verschiedenen Einflüssen des Soul, Rhythm and Blues und Jazz sowie Rock entwickelt hat.“ (www.wikipedia.org)

### **Soul:**

„Soul (von engl. Seele) ist ein ursprünglich afroamerikanisches Musik-Genre, das Elemente des Jazz, des Rhythm and Blues, des Gospel und des Beat vereinigt.“ (www.wikipedia.org)

### **Groove:**

„Begriff zur Beschreibung des Rhythmus insbesondere von auf dem Blues basierenden Musikstilen (z.B. Soul, Rhythm and Blues, Funk, einzelne Stile des Jazz). Groove basiert in erster Linie auf gewollten rhythmischen Ungenauigkeiten, die, im Gegensatz zur völlig exakt gespielten Musik (z.B. eines Sequenzers), "lebendiger" wirkt. Die feinen rhythmischen Verschiebungen sind dabei so klein, dass sie nicht als solche wahrgenommen werden.“ (www.wikipedia.org)

### **Laurent Garnier:**

Wichtiger Techno-Musiker, DJ und Produzent aus Frankreich, welcher in seinem Heimatland Anfang der 1990er die Techno-Musik mit etabliert, außerdem weltweit geachtete Alben „Shot in the dark“, „30“ u.w. produziert und 2003 sein Buch „Electrochoc“ zur Geschichte der elektronische Tanzmusik herausgebracht hat.

### **George Clinton:**

Hier: George Clinton (\* 22. Juli 1941 in Kannapolis, North Carolina), ist der Begründer des P-Funk sowie Kopf der Bands Parliament und Funkadelic.

Während der 50er Jahre begann sich Clinton für Musik zu interessieren. 1955 gründete er "The Parliaments", angeblich im Hinterzimmer eines Friseursalons. Ende der 60er Jahre gelang es ihm mit verschiedenen Musikern unter den Bandnamen Parliament und Funkadelic erste kommerzielle Erfolge zu erzielen. (www.wikipedia.org)

## Quellen

1. Vladimir Bogdanov: All Music Guide To Electronica. San Francisco: Backbeat Books, 2001
2. Laurent Garnier: Elektroschock. Höfen: Koch GmbH / Hannibal, 2005
3. [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)
4. [www.discogs.com](http://www.discogs.com)
5. [www.tresor-berlin.de](http://www.tresor-berlin.de)
6. [www.undergroundresistance.com](http://www.undergroundresistance.com)
7. [www.trautonium.de](http://www.trautonium.de)
8. [www.kraftwerk.com](http://www.kraftwerk.com)
9. [www.detroithistorical.org](http://www.detroithistorical.org)
10. [www.zeit.de](http://www.zeit.de)